



Gemeinde Heede

Heede, den 10. Februar 2011

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Bau- und Wirtschaftsförderungsausschusses der Gemeinde Heede am 10. Februar 2011 im Sitzungsraum des „Haus des Bürgers“

Folgende Bauausschussmitglieder sind anwesend:

Von der CDU-Fraktion:

Ausschussvorsitzender Wilfried Kleemann
Heiner Brand
Johannes Dähling
Heinz Hunfeld
Theo Üdema

Von der SPD-Fraktion:

Norbert Debus

Von der Gemeindeverwaltung:

Bürgermeister Antonius Pohlmann

Es fehlt entschuldigt:

Heinrich Ganseforth (FDP) als beratendes Mitglied

TAGESORDNUNG:

Ausschussvorsitzender Wilfried Kleemann begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Bau- und Wirtschaftsförderungsausschusses sowie Herrn Bürgermeister Antonius Pohlmann. Des weiteren begrüßt der Ausschussvorsitzende auch die weiteren anwesenden Ratsmitglieder. Zuschauer sind nicht anwesend.

I. Einwohnerfragestunde:

Aufgrund fehlender Zuschauer ist der Bedarf für eine Einwohnerfragestunde nicht gegeben.

II. VORLAGE FÜR DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG

Punkt 1: Antrag auf Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz für die Errichtung und den Betrieb eines Umspannwerkes mit einer Konverter- und Transformatorenanlage zur Umwandlung von Gleichstrom in Wechselstrom auf dem Grundstück Heede, Deichstraße, Flur 108 und 109, Flurstücke 59/1, 59/2, 61/2, 62/2, 63 - 67 durch die TenneT Offshore GmbH, Bernecker Straße 70, 95448 Bayreuth

Die Firma TenneT Offshore GmbH aus Bayreuth plant in Heede östlich der Autobahn A31 und südlich der Bundesstraße 401 auf Höhe der bestehenden 380 KV-Höchstspannungsleitung den Bau eines Umspannwerkes für Strom aus Offshore-Windparks in der Nordsee. Die Firma TenneT ist als Betreiber des überregionalen Höchstspannungsnetzes gesetzlich verpflichtet, die entstehenden Windparks in der Nordsee an das Stromnetz anzuschließen. Aktuell geht es um den Anschluss des geplanten Windparks Borkum West II mit etwa 40 Windmühlen und einer Leistung von rund 200 MW. Geplant ist, den Strom auf einer Plattform in der Nordsee zu sammeln und über ein Seekabel an Land zu bringen. Von der Küste (Hilgenriedersiel) bis nach Heede soll der Strom dann über ein erdverlegtes 600 KV-Gleichstromkabel transportiert werden. In Heede soll der Strom von Gleichstrom in Wechselstrom umgespannt werden und dann in die bestehende 380 KV-Freileitung eingespeist werden.

Die Firma TenneT Offshore GmbH hat für die am Standort Heede zu errichtenden Anlagenteile einen Antrag auf Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz beim Gewerbeaufsichtsamt in Emden eingereicht. Das Gewerbeaufsichtsamt Emden hat der Gemeinde Heede und der Samtgemeinde Dörpen eine Ausfertigung der Antragsunterlagen übersandt und um Stellungnahme gebeten. Die Erdkabeltrasse von Hilgenriedersiel bis nach Heede ist Gegenstand eines gesonderten Planfeststellungsverfahrens, das ebenfalls kürzlich eingeleitet wurde, in diesem Zusammenhang aber nicht zu betrachten ist.

Der Gemeinde Heede ist es gelungen, für dieses Großprojekt eine zusammenhängende Fläche von rund 27 ha zu vermitteln. Die Fläche ist ausgelegt für insgesamt 4 mögliche Konverterstationen mit einer Gesamtumspannleistung von 3.200 MW. Gegenstand dieses hier zu betrachtenden Genehmigungsverfahrens ist nur die erste Ausbaustufe mit einem Konverter bei einer Umspannleistung von 800 MW. Die mit dieser Anlage umzuspannenden Strommengen können von der bestehenden 380 KV-Freileitung ohne Netzausbau aufgenommen werden. Um die Gesamtkapazität des Standortes mit 4 Konverterstationen ausschöpfen zu können ist allerdings ein Netzausbau in Richtung Niederrhein erforderlich. Es hängt daher vom Netzausbau der 380 KV-Leitung und von der Entwicklung der Offshore-Windparks ab, ob und gegebenenfalls wann die weiteren möglichen Ausbaustufen des Umspannwerkes umgesetzt werden.

In den Antragsunterlagen sind die wesentlichen Bauteile der ersten Ausbaustufe des Umspannwerkes beschrieben. Vorgesehen ist der Bau einer Konverterhalle mit den Ausmaßen 50 m (Breite) x 100 m (Länge) x 27 m (Höhe). Das im wesentlichen aus Stahlgitterkonstruktionen bestehende Schaltfeld ist mit Ausmaßen von ca. 350 m (Länge) x 150 m (Breite) geplant. Weiterhin sind zwei Transformatoren mit Maßen von ca. 24 m (Länge) x 16 m (Breite) vorgesehen, die entsprechend einer Forderung der Gemeinde Heede eingehaust werden sollen. Eine Luftkühlanlage ist mit Maßen von ca. 30 m (Länge) x 15 m (Breite) geplant. Als Nebengebäude ist eine Wartungs- und Instandhaltungshalle mit Maßen von ca. 38 m (Länge) x 14 m (Breite) vorgesehen.

Ein wesentlichen Bestandteil der Antragsunterlagen bilden umfangreiche Untersuchungen zu möglichen Emissionen der Anlage. Es wird festgestellt, dass stoffliche Emissionen (Stäube, gas- und aerosolförmige Luftverunreinigungen) vollständig auszuschließen sind. Lichtemissionen spielen nur eine untergeordnete Rolle, da die Anlage in der überwiegenden Zeit unbeleuchtet bleibt. Einer deutlich umfangreicheren Betrachtung werden die Lärmemissionen unterzogen. Als Hauptschallquellen werden die Lüftungen der Konverterhalle, die Luftkühler und die Transformatoren genannt. Im Schallgutachten wird ein Gesamtschalleistungspegel von 102 dB(A) für alle schallerzeugenden Betriebsteile angegeben. In den Prognosen berücksichtigt und vorgesehen sind folgende schallreduzierende Maßnahmen:

- - Optimierung der Anordnung der geräuscherzeugenden Anlagenteile, um die Ausbreitung in Richtung nächstgelegener Wohnbebauung zu verringern
 - Einhausung der 380 KV-Transformatoren mit Schallschutzelementen
 - Einhausung des Eigenbedarfstransformators mit Schallschutzelementen
 - Auslegung der Luftkühler als "Langsamläufer"
 - Schallgedämmte Bauweise der Konverterhalle mit Außenwänden aus Sandwichpaneelen mit schalldämmenden Isolierkern
 - Einhausung der Lüfter für das Betriebsgebäude

In die Untersuchungen einbezogen wurde bereits der Aspekt, dass das Ferienhausgebiet Heeder See nach Westen in Richtung der geplanten Anlage erweitert werden soll. Ein erhöhter Schutzanspruch (40 dB(A) nachts) wurde für dieses Gebiet berücksichtigt. Die maximal zulässigen Schallemissionen des GreenEnergyParks wurden als Vorbelastung berücksichtigt. Weiterhin wurde die Maximalleistung von 3.200 MW für das Umspannwerk nach einem möglichen Vollausbau berücksichtigt. Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass die Immissionsrichtwerte auch nach Umsetzung aller Ausbaustufen eingehalten werden. Bei seiner Beurteilung ist er ausschließlich von den zulässigen Nachtwerten ausgegangen, da die Anlage tags und nachts die gleichen Schallemissionen erzeugt. Bei der Betrachtung der hier zu genehmigenden ersten Ausbaustufe kommt der Gutachter zu dem Ergebnis, dass die zulässigen Richtwerte sehr deutlich unterschritten werden. An dem mit geringstem Abstand zum Umspannwerk gelegenen Immissionsort (geplantes Ferienhausgebiet westlich Heeder See) wird der zulässige Immissionsgrenzwert um 4,9 dB(A) unterschritten. An den weiteren Immissionsorten sind die Unterschreitungen zum Teil deutlich größer.

Nach der Inbetriebnahme sind die tatsächlichen Schallemissionen durch ein unabhängiges Institut zu messen und mit den prognostizierten Werten zu vergleichen. Bei Überschreitung von Grenzwerten werden dann nachträgliche Schallschutzmaßnahmen angeordnet.

Ebenfalls einer intensiveren Betrachtung unterzogen werden die entstehenden elektromagnetischen Felder durch das Umspannwerk. Es gelten unterschiedliche Grenzwerte für elektrische sowie magnetische Feldstärken im öffentlich zugänglichen Bereich außerhalb der Anlagenumzäunung und auf dem Betriebsgelände zum Schutz für das Betriebspersonal. Als wesentliche Maßnahme zur Abschirmung der Anlage vor elektromagnetischen Strahlungen wird die Konzipierung des Betriebsgebäudes als sog. „Faradayscher Käfig“ genannt. Alle Hochspannungsanlagen befinden sich innerhalb dieses abgeschirmten Käfigs, der während des Betriebes auch für die Mitarbeiter nicht zugänglich ist. Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass alle auf elektrische und magnetische Felder bezogenen Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Auch diese Werte werden nach Inbetriebnahme von unabhängiger Seite gemessen.

Umfangreiche Kapitel der Antragsunterlagen widmen sich dem Arbeits- und Brandschutz der Anlage. Für den Brandschutz der Anlage wird die Feuerwehr der Samtgemeinde Dörpen zuständig sein. Der Betreiber hat zugesichert, die örtliche Feuerwehr rechtzeitig in das Brandschutzkonzept einzubeziehen. Insgesamt kommen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass der Arbeits- und Brandschutz durch die vorgesehenen Maßnahmen sicher gestellt werden kann.

Ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Antragsunterlagen sind Gutachten und Ausführungen zum Eingriff in die Natur das Landschaftsbild. Im landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) sind die Eingriffe und die vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen beschrieben. Ein Teil der Ersatzmaßnahmen ist auf dem Betriebsgrundstück selbst vorgesehen. So soll die gesamte Anlage z.B. durch Sichtschutzanpflanzungen eingegrünt werden. Der wesentliche Teil der Ersatzmaßnahmen erfolgt jedoch auf externen Flächen. Es ist vorgesehen, dass die Gemeinde Heede im Auftrag der Firma TenneT die externen Kompensationsmaßnahmen gegen Kostenerstattung durchführt. Ein entsprechender Vertragsentwurf wird aktuell verhandelt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass durch die Einhaltung aller gesetzlichen Grenzwerte der Schutz von Mensch, Tier und Umwelt vor schädlichen Einflüssen durch das geplante Vorhaben gewährleistet ist. Das Vorhaben ist aus ökologischer Sicht zu begrüßen, da es den geforderten Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützt und eine wichtige Voraussetzung dafür bildet.

Der Bauausschuss schlägt dem Rat **einstimmig** vor, zu beschließen, in einer Stellungnahme die Unterstützung für das Vorhaben zum Ausdruck zu bringen und keine Einwendungen zu erheben.

Des weiteren schlägt der Ausschuss dem Rat **einstimmig** vor, dem Antrag zur Zulassung des vorzeitigen Beginns ebenfalls zuzustimmen.

Punkt 2: Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis gem. § 10 des Wasserhaushaltsgesetzes zur Grundwasserentnahme zum Zwecke der Grundwasserabsenkung (Bauwasserhaltung) und Einleitung in eine Gewässer im Zusammenhang mit dem Bau des geplanten Umspannwerkes Dörpen-West durch die TenneT Offshore GmbH, Bernecker Straße 70, 95448 Bayreuth

Die TenneT Offshore GmbH beabsichtigt, östlich der A 31 in der Gemeinde Heede ein Umspannwerk zu errichten, um in Zukunft zusätzliche erneuerbare elektrische Energie von Offshore-Windparks aufnehmen und in das überregionale 380 KV-Stromnetz einspeisen zu können. Für die Durchführung von Fundamentierungsarbeiten bei den geplanten Gebäuden ist für einen Zeitraum von ca. 8 Wochen (voraussichtlich 27. - 34. KW 2011) eine Grundwasserabsenkung erforderlich. Das gewonnene Grundwasser von ca. 60 cm³ pro Stunde soll in den nördlich angrenzenden Graben III. Ordnung eingeleitet werden. Das Grundwasseraufkommen für den genannten Zeitraum beträgt ca. 50.000 cm³. Seitens des Landkreises Emsland wird um Abgabe einer Stellungnahme gebeten.

Der Antrag wird im Ausschuss beraten. Um keine zeitlichen Verzögerungen zum Bau des Umspannwerkes zu verursachen, beschließt der Ausschuss **einstimmig**, umgehend eine Stellungnahme abzugeben.

In der Stellungnahme ist mitzuteilen, dass

- a) der beantragten Grundwasserentnahme zugestimmt wird, sofern sichergestellt ist, dass umliegende Gebäude, landwirtschaftliche Flächen und der Wasserstand des Heeder Sees nicht beeinträchtigt werden bzw. Schäden erleiden und
- b) bei der Einleitung des Grundwassers in den angrenzenden Graben ein ordnungsgemäßer Ablauf gewährleistet ist und durch die Einleitung keine Schäden verursacht werden.

Sollten Schäden auftreten, so sind diese zu entschädigen. Hinsichtlich der Einleitung des Grundwassers in den angrenzenden Graben III. Ordnung ist die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Heede-Empolder als Unterhaltungspflichtige im Verfahren zu beteiligen.

Punkt 3: Planfeststellungsverfahren für die Netzanbindung DolWin1 der Offshore-Windkraftanlage DolWin alpha mittels einer 600 kv-Gleichstromleitung durch die TenneT Offshore GmbH, Bernecker Straße 70, 95448 Bayreuth

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat die o.a. Planunterlagen für die Netzanbindung (sowohl See- als auch Landtrasse) zur Stellungnahme übersandt.

Die Unterlagen liegen seit dem 25.01.2011 bis zum 24.02.2011 zur Einsichtnahme bei der Samtgemeindeverwaltung öffentlich aus.

Die Gemeinde Heede wird um ihre Stellungnahme bis zum 10.03.2011 gebeten. Der Verlauf der Seetrasse (Anbindung von der 12-Seemeilen-Grenze bis zum Anlandungspunkt Hilgenriedersiel) sowie auch der größte Teil der Landtrasse (Anlandungspunkt Hilgenriedersiel bis zum Umspannwerk Dörpen-West ist für die Gemeinde Heede nicht relevant.

Anhand der anliegenden Kartenunterlage wird der Bereich der Trasse, der das Gemeindegebiet von Heede betrifft, erläutert und erörtert.



Alsdann empfiehlt der Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss dem Rat **einstimmig**, der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mitzuteilen, dass seitens der Gemeinde Heede keine Bedenken gegen die geplanten Maßnahmen (sowohl See- als auch Landtrasse) bestehen.

In Ergänzung der Berichterstattung zur Informationsveranstaltung soll allen Ratsmitgliedern noch einmal der entsprechende „Maulwurfartikel“ zum Pressebericht als Protokollbeilage zur Verfügung gestellt werden.

Punkt 4: Vergabe von Straßenbezeichnungen im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 35 **"Industriegebiet Heede an der A 31"**

Mit der Erschließung des Industriegebietes soll in diesem Jahr begonnen werden. Es ist daher erforderlich, für die neuen Straßenzüge eine Straßenbezeichnung zu vergeben.

Nach eingehender und umfangreicher Beratung empfiehlt der Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss dem Rat **bei 1 Stimmenthaltung**, für die Planstraße "B" die Bezeichnung "Industriestraße A 31 West" und für die Planstraße "A" die Bezeichnung "Industriestraße A 31 Ost" zu vergeben.

Der parallel zur B 401 verlaufende Weg, der bisher als "Kohlenmoorweg" bezeichnet wurde, erhält, da er als Verlängerung der Planstraße A geplant ist, ebenfalls die Bezeichnung "Industriestraße A 31 Ost".

Punkt 5: Antrag zur Errichtung einer Beleuchtungseinrichtung im Bereich **der Straße "Am Hassel" in Richtung Heeder See**

Frau Bruns als Anwohnerin der Straße "Am Hassel" hat bereits im letzten Jahr die Gemeinde Heede gebeten, sich dem Thema einer Straßenbeleuchtung zu widmen. Da die Straße den Kindern als direkte Schulverbindung dient, wäre eine ansprechende und ausreichende Ausleuchtung angebracht und sinnvoll. Ferner ist in jedem Jahr wieder festzustellen, dass zum Heeder Seefest dieser Straßenzug als Parkbereich für viele Autos genutzt wird und keine ausreichende Beleuchtung für Fußgänger und Radfahrer besteht.

Um diesem besonderen Anliegen der Anwohner am Hassel Nachdruck und Zustimmung zu verleihen, wurde beim durchgeführten Straßenfest "Am Hassel" ein finanzieller Erlös in Höhe von ca. 220,- € erwirtschaftet. Diesen Betrag möchten die Anwohner als Startfinanzierung einer Beleuchtungseinrichtung der Gemeinde spenden. Dieses Vorgehen ist sehr loblich, darf aber in der Entscheidungsfindung keine Rolle spielen. Zudem ist für eine mögliche Annahme von Spenden ein separater Ratsbeschluss notwendig.

In Vorbereitung dieser Ausschusssitzung wird vorgeschlagen, die alte Beleuchtungseinrichtung der Hauptstraße entsprechend des Teilausbaus als zukünftige Beleuchtungseinrichtung der Straße am Hassel zu nutzen. Diese wäre dann auch zusätzlich für einen Teilbereich der Hermann-Abels-Straße zu nutzen.

Eine Umsetzung könnte analog der Umsetzung der Beleuchtung Richtung "Schuckenbrock" erfolgen.

In der sich anschließenden Diskussion und Beratung wurde der Vorschlag unterbreitet, die Lichtköpfe der Peitschenlampen mit einer LED-Beleuchtung zu versehen und umzurüsten. Theo Üdema wurde entsprechend mit der Prüfung und Umsetzungsmöglichkeit beauftragt.

Nach eingehender Beratung und Diskussion schlägt der Bauausschuss dem Rat **einstimmig** vor, wie oben beschrieben zu verfahren in Ergänzung der zusätzlichen Prüfung. Sollte das daraus resultierende Ergebnis einer Prüfung negativ verlaufen, soll in der kommenden

Ratssitzung erneut über eine generelle Errichtung der Lampen im Bereich der Hasselstraße / Hermann-Abels-Straße beraten und beschlossen werden.

Punkt 6: Behandlung von Anfragen und Anregungen

(aus der Mitte des Ausschusses)

Unter diesem Punkt erfolgt die Anregung seitens des Ausschusses, dass im Bereich der Marschstraße, gegenüber von Motorrad Mauer, täglich im öffentlichen Seitenraum ein Linienbus abgestellt und geparkt wird. Hier sind grundsätzlich Verschmutzungen des Straßenbereiches zu registrieren. Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass der gepflasterte Fußweg entlang der Straße in seinem Zustand durch regelmäßiges Überfahren beeinträchtigt wird.

Bürgermeister Pohlmann nimmt die Anregung entsprechend auf und wird das Ordnungsamt der Samtgemeinde mit einer Prüfung der Angelegenheit betrauen.

Punkt 7: Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde Heede (Bau- und Wirtschaftsförderungsangelegenheiten)

a) Sanierung der Hauptstraße

Die Submission zur geplanten Umsetzung der Sanierung der Hauptstraße ist erfolgt. Hierbei ist positiv zu erwähnen, dass insgesamt 9 Firmen ein entsprechendes Angebot unterbreitet haben. Das entspricht im ganzen dem Wunsch und den vorherigen Bestrebungen der Gemeinde Heede. Die nunmehr durchzuführende rechnerische Prüfung wurde eingeleitet.

b) Umspannwerk Dörpen-West

Die öffentliche Informationsveranstaltung zur Errichtung eines Umspannwerkes im Haus des Bürgers ist als sehr positiv zu bewerten. Allen Bürgerinnen und Bürgern wurde die Möglichkeit eröffnet, sich entsprechend zu informieren und anstehende Fragen zu stellen.

c) Flurbereinigung Heede

In einer öffentlichen Informationsveranstaltung für ein mögliches zweites Verfahren zur Flurbereinigung wurde Einigkeit darüber erzielt, sich einem zweijährigen Planungsverfahren zu widmen. Ein entsprechender Arbeitskreis wurde dazu gebildet.

d) LED- Leuchten für Baugebiet "Assies Wiesen"

Das Baugebiet "Assies Wiesen" erhält in der kommenden Woche die noch ausstehende Straßenbeleuchtung.

Hierbei geht die Gemeinde Heede einen neuen und zukunftsorientierten Weg.
Für dieses Baugebiet werden erstmals LED-Beleuchtungskörper verwandt.

Nach intensiver Prüfung und unter Nutzung von vorhandenen Erfahrungen anderer
Gemeinden wurde folgender Lampentyp ausgewählt:

Stela Square / Lampenkopf mit eigener Kühlung
18 LED- Lampen, Pulverbeschichtet,
Leuchtmittel Sable , Neutralweiss, 4000 K
Schutzklasse I, Schutzart IP66
incl. 5 Meter Masten

Der Bauausschuss nimmt die Mitteilungen des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Punkt 8: Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Kleemann schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Kleemann

- Ausschussvorsitzender -

gez. Pohlmann

- Bürgermeister,
gleichzeitig Protokollführer -